

tische Republik bereit, zur Normalisierung des Verhältnisses gegenüber Westberlin und damit zur Entspannung im Zentrum Europas beizutragen. In diesem Sinne hatten wir den Viermächteverhandlungen über Westberlin Erfolg gewünscht. Als unerlässlich hatten wir dabei die Anerkennung der Realität erklärt, daß Westberlin eine Stadt mit einem besonderen politischen Status ist, niemals zur Bundesrepublik gehörte und nie zu ihr gehören wird. Auf dieser Grundlage, so sagten wir, ist es möglich, alle anstehenden Fragen im Interesse der Festigung des europäischen Friedens und nicht zuletzt im Interesse der Bevölkerung Westberlins zu einer Regelung zu führen.

Es hat sich also bestätigt, daß das Konzept, das wir auf dem VIII. Parteitag beschlossen haben, konstruktiv und realistisch ist und im Einklang steht mit den Friedensbemühungen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten. Der große Fortschritt in dem Bereich, auf den sich Punkt 5 unserer Konzeption bezieht, verbessert zweifellos die Voraussetzungen dafür, daß wir in enger Gemeinschaft mit der Sowjetunion und den anderen Bruderländern auch in den übrigen vier Punkten vorankommen.

Frage:

Wir sind immer davon ausgegangen, daß das Potsdamer Abkommen den Grundstein für eine europäische Friedensordnung bildet. In welchem Verhältnis steht das Viermächteabkommen über Westberlin zum Potsdamer Abkommen?

Antwort:

Der eigentliche Sinn des Potsdamer Abkommens ist es, in Mitteleuropa solche Verhältnisse zu schaffen, daß von den deutschen Imperialisten kein Krieg mehr angezettelt werden kann. Gerade Westberlin war lange Zeit eine Quelle von Spannungen, es wurde von revanchistischen Kreisen als Speerspitze gegen die Deutsche Demokratische Republik und die ganze sozialistische Gemeinschaft mißbraucht. Wenn also über Westberlin ein Abkommen geschlossen wurde, das der Entspannung und der Festigung des Friedens dient, so ist das ganz im Geiste des Potsdamer Abkommens. Die Unterzeichner-Mächte des Potsdamer Abkommens sind nach 26 Jahren zu einem neuen gemeinsamen Abkommen gelangt. Zur Verankerung und weiteren Entwicklung dieser positiven Veränderung in der europäischen Lage werden zweifellos weitere Schritte erforderlich sein. Dies um so mehr, als auf dem Wege zu einem dauerhaften Frieden und zur Sicherheit noch eine ganze Reihe ernster Hindernisse zu überwinden